

**Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik**

**The159 – Einführung in die Religionspädagogik**

**Dr. phil. Christina Lange**

**Wintersemester 2019/20**

*Dietrich Bonhoeffer*

*Ein Theologe beginnt zu glauben: Die Harlem-Erfahrung als  
theologischer Wendepunkt in Bonhoeffers Leben*

*Hausarbeit*

**Vorgelegt von:**

**Anna Ralfs**

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
1.1    Problematik.....	1
1.2    Zielsetzung.....	1
1.3    Vorgehensweise.....	2
2. Ein Einblick in die Biographie von Dietrich Bonhoeffer.....	2
3. Bonhoeffers Zeit in Harlem.....	3
4. Die Harlem Erfahrung als theologischer Wendepunkt?.....	5
5. Bonhoeffers persönliche Wandlung vom Weißen zum Schwarzen Christus.....	7
6. Didaktische Überlegungen .....	8
7. Fazit.....	10
Literaturverzeichnis.....	11
Erklärung und Versicherung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

# 1. Einleitung

## 1.1 Problematik

„Der Name Dietrich Bonhoeffer begegnet den Schülern oft in ihrem Alltagsleben, sei es durch Straßen- oder Platzbezeichnungen, in der Kirche oder in kirchlichen Veranstaltungen“<sup>1</sup>. Er zählt zu den bekanntesten deutschen Theologen und nimmt in der heutigen Zeit oftmals eine Vorbildfunktion ein, die besonders im Glauben und in seinem politischen Handeln deutlich wird. Seit über einem halben Jahrhundert wird Bonhoeffer mit verschiedenen Rollen – Prophet, Held, Pazifist, Märtyrer oder Widerstandskämpfer - in Verbindung gebracht.<sup>2</sup> Dadurch entstehen unterschiedliche Perspektiven auf Bonhoeffers Leben, die von hoher Relevanz sind. Dementsprechend sollte hinterfragt werden, inwieweit Bonhoeffer als Vorbild gelten sollte und es stellt sich vor allem die Frage, welche Motive den jungen Bonhoeffer dazu bewegt haben, den Widerstand gegen den Nationalsozialismus aufzunehmen. Denn „Bonhoeffer wollte nicht verehrt werden, sondern gehört werden“<sup>3</sup>. Dadurch ist seine theologische Entwicklung, die mit einem Wendepunkt in seinem Leben zusammenhängen könnte, prägend für Bonhoeffer. Dennoch „genießt Bonhoeffer hohes Ansehen, nicht zuletzt deshalb, weil sein Widerstand gegen Hitler bereits vor 1933 eingesetzt hat“<sup>4</sup>. Die Verbindung zwischen seinem theologischen und politischen Handeln macht Bonhoeffer als Historische Figur sehr lebhaft und dadurch interessant für die Unterrichtsgestaltung an den deutschen Schulen.

## 1.2 Zielsetzung

In dieser Arbeit sollen die Ereignisse, die Dietrich Bonhoeffer in Harlem geprägt haben, thematisiert werden. Dabei wird der Fokus auf seine theologischen, sozialen und politischen Handlungen gelegt, die er in Harlem ausführte. Ein weiteres Ziel dieser Arbeit ist, den möglichen Wendepunkt in Bonhoeffers Leben herauszuarbeiten. Es soll aufgezeigt werden, inwieweit die Zeit in Harlem Bonhoeffer beeinflusste und ob diese Zeit ihn im Widerstand gegen den Nationalsozialismus gestärkt hat.

---

<sup>1</sup> Biewald, Roland: Bonhoeffer-Werkbuch: Spurensuche - didaktische Überlegungen, S. 14.

<sup>2</sup> Vgl. Haynes, Stephen: The Bonhoeffer Phenomenon: Portraits of a Protestant Saint, S.6.

<sup>3</sup> Schlingensiepen, Ferdinand: Eine Biographie, S. 14.

<sup>4</sup> Schlingensiepen, Ferdinand: Eine Biographie, S.14.

### **1.3 Vorgehensweise**

Zunächst wird ein Einblick in die biographischen Daten von Dietrich Bonhoeffer gegeben, um eine Einordnung in den gesamten Kontext zu gewährleisten. Anschließend wird sich auf einen kleinen, aber prägenden Abschnitt in Bonhoeffers Leben fokussiert, nämlich seiner Zeit in Harlem. Um diese Zeit zu verstehen, wird darauffolgend der Wendepunkt in dem Leben von Bonhoeffer thematisiert. Daraufhin werden die möglichen Folgen und Auswirkungen der Zeit in Harlem thematisiert: Die Wandlung vom Weißen zum Schwarzen Christus. Im Anschluss daran werden didaktische Überlegungen herausgearbeitet, in denen der Einsatz des Unterrichtsthemas „Dietrich Bonhoeffer“ überprüft werden soll. Abschließend folgt ein Fazit, in dem die Arbeit reflektiert wird.

## **2. Ein Einblick in die Biographie von Dietrich Bonhoeffer**

Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 in Breslau geboren. Er wuchs in einer Familie auf, die ein „recht kühles Verhältnis“<sup>5</sup> zur protestantischen Kirche pflegte. Bonhoeffer begann im Jahre 1923 sein Theologiestudium in Tübingen, welches laut Feldmann ein Stück Rebellion gegen die Familie darstellte, da anfangs keine Leidenschaft bezüglich der Theologie zu spüren war.<sup>6</sup> 1927 absolvierte Bonhoeffer seine Promotion und arbeitete ab 1929 an der Theologischen Fakultät in Berlin. In diesem Jahr entstand eine „zunehmende Nähe zur Kirche“<sup>7</sup>, die über die wissenschaftliche Theologie hinausführte und die praktische Umsetzung hinterfragte.<sup>8</sup> Das einjährige Studienjahr (1930/31) in New York wird heutzutage als einer der Faktoren gehandelt, in denen der Übergang vom Theologen zum Christsein erfolgte. Im Jahr 1931 erhielt Dietrich Bonhoeffer sein Studentenpfarramt und seine Dozentur. Ab 1933 wurde er auch politisch aktiv und erweckte mit seinem Vortrag „die Kirche vor der Judenfrage“ Aufmerksamkeit. Außerdem engagierte sich Bonhoeffer im Pfarrernotbund, der am 21.9.1933 gegründet worden war. Aus diesem und den Synoden vom Barmen und Dahlem entstand die Bekennende Kirche, in der nicht nur Bonhoeffer als

---

<sup>5</sup> Feldmann, Christian: „Wir hätten schreiben müssen“: Das Leben des Dietrich Bonhoeffer, S. 16.

<sup>6</sup> Vgl. Feldmann, Christian: „Wir hätten schreiben müssen“: Das Leben des Dietrich Bonhoeffer, S.17.

<sup>7</sup> Biewald, Roland: Bonhoeffer-Werkbuch: Spurensuche - didaktische Überlegungen, S.13.

<sup>8</sup> Vgl. Biewald, Roland: Bonhoeffer-Werkbuch: Spurensuche - didaktische Überlegungen, S.13.

berühmter Vertreter gilt, sondern unter anderem auch Karl Barth.<sup>9</sup> 1933 nahm Bonhoeffer ein Pfarramt in London an. Im darauffolgenden Jahr warnte er in seiner Friedensrede auf der ökumenischen Konferenz in Fanö vor der drohenden Kriegsgefahr. Ab 1935 wurde Bonhoeffer zum Leiter des Predigerseminars, welches zunächst in Zingst an der Ostsee und dann in Finkenwalde stattfand. 1936 erhielt die Berliner Universität ein Lehrverbot durch den Kultusminister. Dies war nicht die einzige Einschränkung, die Bonhoeffer erlitt, denn im Jahr 1938 bekam er ein Aufenthaltsverbot in Berlin. 1940 erhielt er Redeverbot und eine polizeiliche Meldepflicht sowieso Druck- und Veröffentlichungsverbot im Jahr 1941.<sup>10</sup> Aufgrund seiner Widerstandstätigkeiten wurde Dietrich Bonhoeffer am 5. April 1943 verhaftet. Bis zu seinem Tode im Konzentrationslager Flossenbürg am 9. April 1945 blieb der Theologe inhaftiert.<sup>11</sup>

### **3. Bonhoeffers Zeit in Harlem**

„Die Zeit als Stipendiat dort am Union Theological Seminary muss ihn stärker geprägt haben als alle anderen Eindrücke seiner vielfältigen Ausbildung“<sup>12</sup>. Auf die scheinbar besonders prägende Zeit von Dietrich Bonhoeffer in Harlem, New York, wird in dieser Hausarbeit im Folgenden genauer eingegangen. Die Gründe und Ursachen für die Wende Bonhoeffers in seinem Leben sollen herauskristallisiert werden.

Der 24-jährige Dietrich Bonhoeffer lebte 1930/31 aufgrund seines einjährigen Studienjahres in New York und studierte dort am Union Theological Seminary. Durch seinen Kommilitonen Albert Franklin Fisher erhielt Bonhoeffer erste Berührungspunkte mit der Schwarzen Kirche. Die in Harlem gelegene Abyssinian Baptist Church stellt ein kulturelles und politisches Zentrum der Afroamerikaner in den USA dar, in der Bonhoeffer die Möglichkeit bekam, viele Eindrücke zu sammeln. Der deutsche Besucher machte „die Erfahrung einer amerikanischen Art zu predigen und zu beten, die ihm authentisch und lebendig erschien“<sup>13</sup>. Dadurch entstanden neue theologische Erkenntnisse, da Bonhoeffer die Gemeinschaft

---

<sup>9</sup> Vgl. Heller, Thomas: Kirchen im Nationalsozialismus, [Letzter Zugriff: 5.03.2020].

<sup>10</sup> Vgl. Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, S.156.

<sup>11</sup> Vgl. Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, S.154ff.

<sup>12</sup> Feldmann, Christian: „Wir hätten schreiben müssen“: Das Leben des Dietrich Bonhoeffer, S. 30.

<sup>13</sup> Marsh, Charles; Schreiber, Karin: Dietrich Bonhoeffer: Der verklärte Fremde. Eine Biografie, S. 138.

hautnah erlebte.<sup>14</sup> Laut Marsh war der erste gemeinsame Gottesdienst in der Abyssinian Baptist Church eine Offenbarung für Bonhoeffer.<sup>15</sup> Die Kirche zeichnet sich bis heute durch ihre afroamerikanische Spiritualität, Politik und Gemeinschaft aus. Aber „mit seinen Einblicken in die black community“<sup>16</sup> erlebte Bonhoeffer bestürzt die Auswirkungen des Rassismus in Harlem.<sup>17</sup> „Bonhoeffer war ein scharfer Beobachter der Rassenprobleme in Harlem“<sup>18</sup> und hasste, was er beobachtete.<sup>19</sup> Er war sehr sensibel für die Notlage der unterdrückten Afroamerikaner in Harlem<sup>20</sup> und „er erlebte die Schwermut über die Last der Rassendiskriminierung genauso wie den Jubel, der über erlittenes Unrecht hinausführte“<sup>21</sup>.

Bonhoeffer erhielt nicht nur durch die wöchentlichen Gottesdienste in der Abyssinian Baptist Church einen umfangreichen Einblick, sondern er engagierte sich zudem in der Kirche. Jeden Sonntagnachmittag unterrichtete Bonhoeffer zusammen mit Albert Franklin Fisher Jugendlichen und Frauen.<sup>22</sup> Diese Erfahrung in Harlem entzündete völlige Begeisterung bei dem jungen Bonhoeffer.<sup>23</sup>

Dietrich Bonhoeffer kam nach Harlem, um die theologischen und sozialen Annahmen zu verstehen, welche die „Harlem Renaissance“<sup>24</sup> beeinflussten. Dabei realisierte er, dass dafür ein Verständnis des Konflikts zwischen kolonialistischen und postkolonialistischen kulturellen Rahmenbedingungen notwendig sei.<sup>25</sup> Bonhoeffers großes Interesse an der Harlem Renaissance sorgte dafür, dass diese den jungen Bonhoeffer prägte und er die Erkenntnis gewann, dass sich Theologie unter völlig anderen Umständen entwickelte, als er bisher annahm. Hier machte sich der Übergang zum Christen langsam bemerkbar, da „Kirchgang, Bibellese

---

<sup>14</sup> Vgl. Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 25.

<sup>15</sup> Vgl. Marsh, Charles; Schreiber, Karin: Dietrich Bonhoeffer: Der verklärte Fremde. Eine Biografie, S. 140.

<sup>16</sup> Biewald, Roland: Bonhoeffer-Werkbuch: Spurensuche - didaktische Überlegungen, S.13.

<sup>17</sup> Vgl. Feldmann, Christian: „Wir hätten schreiben müssen“: Das Leben des Dietrich Bonhoeffer, S. 31.

<sup>18</sup> Roberts, James Deotis: Bonhoeffer and King : Speaking Truth to Power, S. 46.

<sup>19</sup> Vgl. Roberts, James Deotis: Bonhoeffer and King : Speaking Truth to Power, S. 46.

<sup>20</sup> Vgl. Roberts, James Deotis: Bonhoeffer and King : Speaking Truth to Power, S. 46.

<sup>21</sup> Huber, Wolfgang: Dietrich Bonhoeffer: Auf dem Weg zur Freiheit, S. 15.

<sup>22</sup> Vgl. Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 25.

<sup>23</sup> Vgl. Huber, Wolfgang: Dietrich Bonhoeffer: Auf dem Weg zur Freiheit, S. 15.

<sup>24</sup> Die Harlem-Renaissance war eine soziale, kulturelle und künstlerische Bewegung afroamerikanischer Schriftsteller und Maler zwischen 1920 und 1930. [Aus: „Harlem Renaissance“: In Wikipedia, Letzter Zugriff: 3.03.20].

<sup>25</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 42.

und Gebet gewinnen zunehmend an Bedeutung<sup>26</sup> gewannen. Die dadurch langsam entstehende christliche Transformation half ihm dabei sich „aus seiner spirituellen und emotionalen Blockade zu befreien“<sup>27</sup>. Bonhoeffers Begegnung mit der „die Kirche der Außerseiter in Amerika“<sup>28</sup> sorgte dafür, dass er einen „kritischen Blick auf die Theologie des weißen Seminars“<sup>29</sup> gewann. Bonhoeffer selbst beschrieb diese Erlebnisse mit der Schwarzen Kirche als die „entscheidendsten und erfreulichsten“<sup>30</sup> Ereignisse, die er in New York erleben durfte.<sup>31</sup> Die Harlem Renaissance, die mit der Wiederbelebung der schwarzen Kultur, Literatur und Musik einherging, hatte großen Einfluss auf Bonhoeffer, der in seiner theologischen Reflexion wiederzufinden ist.<sup>32</sup>

#### **4. Die Harlem Erfahrung als theologischer Wendepunkt?**

Durch den Theologen Reggie L. Williams wird Bonhoeffers Harlem- Erfahrung als theologischer Wendepunkt in seinem Leben sehr deutlich.<sup>33</sup> Bonhoeffer war ein weißer Aristokrat, ein Theologe und ein Junior-Fakultätsmitglied an der Universität Berlin. Seine Identität hinderte ihn jedoch nicht daran, als engagierter Lernender in der Abyssinian Baptist Church mitzuwirken. Seine Harlem-Erfahrung ließ ihn seine Empathiefähigkeit verbessern, wodurch er die Art und Weise, wie er die Welt aus einer ihm fremden Gemeinschaft heraus sah, überarbeitete.<sup>34</sup> Durch die Zeit in der Harlemer Gemeinschaft ließ Bonhoeffer seine verletzte Seite zu, welche sich stark zu seiner vorherigen emotionalen Haltung in Deutschland unterschied.<sup>35</sup> Diese brachte den jungen Bonhoeffer dazu, sich für den Einfluss einer anderen Weltanschauung zu öffnen und seinen eigenen Glauben zu hinterfragen.<sup>36</sup>

Bonhoeffer „erlebte bestürzt die Auswirkungen des Rassismus im schwarzen Ghetto Harlem, begeisterte sich für die pazifistischen Strömungen unter Amerikas

---

<sup>26</sup> Biewald, Roland: Bonhoeffer-Werkbuch: Spurensuche - didaktische Überlegungen, S.13.

<sup>27</sup> Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 42.

<sup>28</sup> Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 105.

<sup>29</sup> Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 25.

<sup>30</sup> Bonhoeffer, Dietrich: Studienbericht für das Kirchenbundesamt, S. 274.

<sup>31</sup> Vgl. Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 25.

<sup>32</sup> Vgl. Roberts, James Deotis: Bonhoeffer and King: Speaking Truth to Power. S. 46.

<sup>33</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 40-80.

<sup>34</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 79.

<sup>35</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 105.

<sup>36</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 105.

Christen und stellte die althergebrachte Trennung zwischen Glauben und Politik zunehmend in Frage<sup>37</sup>. Dadurch begann Bonhoeffer „an der traditionellen lutherischen Trennung der Reiche des Glaubens und des Politischen zu rütteln“<sup>38</sup>. Bonhoeffer stellte fest, dass es keine klare Trennung zwischen Politik und Kirche geben kann, wodurch sein späteres politisches Handeln zu erklären ist. Diese wichtigen Entwicklungen seines Glaubens, die der Student in New York sammelte, ermöglichten ihm während der nationalen Krise in Deutschland, die außergewöhnlichen Verzerrungen im Christentum zu sehen.<sup>39</sup>

Durch die Zeit in Harlem und die Harlem Renaissance wurde Bonhoeffer bewusst, dass sich Theologie unter völlig anderen Umständen entwickelt, wodurch er seine theologischen Ansichten überarbeitete und sein politisches Handeln mit in den Vordergrund rückte.<sup>40</sup> Auch „das Phänomen des amerikanischen kirchlichen Pazifismus [...] beeindruckte ihn sehr“<sup>41</sup>, wodurch Bonhoeffer in Harlem das Zentrum einer internationalen Welt fand, die das „Bild der Schwarzen“<sup>42</sup> grundlegend neuinterpretierte.<sup>43</sup>

Die Wende in Bonhoeffers Leben ist durch die Begegnung mit den Problemen der Schwarzen in Harlem hervorgerufen worden.<sup>44</sup> Nach seinem Jahr in Harlem beschreibt Bonhoeffer: „Hier sieht man etwas von dem wirklichen Gesicht Amerikas, das sich hinter dem Schleier der Worte in der amerikanischen Verfassung verbirgt, welche besagt, dass alle Menschen gleich geschaffen sind“<sup>45</sup>. Bonhoeffers klare Ablehnung gegen Rassismus wird später in Deutschland eine große Rolle im Nationalsozialismus spielen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass das Leben in der Kirche zentral für Bonhoeffers Erfahrung in Harlem war.<sup>46</sup> Das Leben beinhaltete einen persönlichen Unterschied für Bonhoeffer, bei dem es nicht um den Wechsel vom

---

<sup>37</sup> Feldmann, Christian: „Wir hätten schreiben müssen“: Das Leben des Dietrich Bonhoeffer, S. 31.

<sup>38</sup> Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, S.39.

<sup>39</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 107.

<sup>40</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 42.

<sup>41</sup> Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, S.38.

<sup>42</sup> Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 77.

<sup>43</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 77.

<sup>44</sup> Vgl. Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer, S.37.

<sup>45</sup> Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 75.

<sup>46</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 77.



Studenten zum Beruf ging. Bonhoeffer behauptete später, er sei endlich Christ geworden.<sup>47</sup>

## **5. Bonhoeffers persönliche Wandlung vom Weißen zum Schwarzen Christus**

„Bonhoeffer hatte sich verändert und jeder, den ihn kannte, merkte dieses“<sup>48</sup>. Durch die Harlem-Erfahrung wandelte sich die theologische Auffassung Bonhoeffers. In Harlem erfuhr Bonhoeffer von einer schwarzen Tradition Jesu, welche die Treue zu Gott, die Anerkennung des Leidens und die Gegenwart Christi als Mitopfer verband. Infolge dieser schwarzen Erfahrung mit Jesus wurde Bonhoeffers Theologie mehr als konzeptuell, seine Christologie wurde prominenter und Bonhoeffer wurde ernsthafter in seinem Glauben.<sup>49</sup>

Durch die Lektüre Schwarzer Literatur, den Besuch und das Mitwirken an den Gottesdiensten in der Abyssinian Baptist Church erkannte Bonhoeffer, dass dem Weißen der Schwarze Christus entgegensteht. Der Schwarze Christus „identifiziert sich als Gekreuzigter mit den Gewalterfahrungen Schwarzer Menschen und entlarvt Rassismus als Sünde“<sup>50</sup>. Dieses steht im Kontrast zu dem Weißen Christus, der von Weißen Menschen dazu verwendet wird, um mithilfe des Evangeliums ihre Vorherrschaft zu rechtfertigen. Durch diese konträre Erkenntnis beginnt Bonhoeffers jahrelanger Konflikt dem Weißen Christus entgegenzuwirken und seine Theologie zu wandeln. Bonhoeffer verfolgte das Ziel, eine theologische Praxis, welche die „Verantwortung gegenüber einer [...] gesellschaftlichen Ordnung“<sup>51</sup> in Gerechtigkeit mit ausgegrenzten Menschen zu vereinbaren.<sup>52</sup>

Laut Williams wendete sich Bonhoeffer durch seine Harlem-Erfahrung zum Schwarzen Christus. Er stand für die unterdrückten Menschen im Nationalsozialismus ein. Direkt nach seiner Rückkehr aus New York setzte er sich

---

<sup>47</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 107.

<sup>48</sup> Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 109.

<sup>49</sup> Vgl. Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus, S. 107.

<sup>50</sup> Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 26.

<sup>51</sup> Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 26.

<sup>52</sup> Vgl. Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 26.

dafür ein, dass die Gewalt gegenüber den Juden nicht akzeptabel ist und, dass die Kirche sich gegen den Nationalsozialismus zu wenden habe.<sup>53</sup>

## 6. Didaktische Überlegungen

Dietrich Bonhoeffer lässt sich vielfältig als Unterrichtsgegenstand im Religionsunterricht integrieren. Dieses kann auf unterschiedliche Art und Weise durchgeführt werden, da Bonhoeffer im Unterricht ein sehr komplexes Thema darstellt. Außerdem stellt er in der Schule ein immer wiederkehrendes Themengebiet dar. Dabei wird das Thema Bonhoeffer vor allem im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus behandelt und stellvertretend für die Ansichten der Bekennenden Kirche in den Unterricht integriert.

Im Niedersächsischen Kerncurriculum lässt sich Bonhoeffer in unterschiedliche Jahrgangsstufen einordnen. In der 7. und 8. Klasse spielt „die Botschaft vom gnädigen und gerechten Gott“<sup>54</sup> und „verantwortlich handeln“<sup>55</sup> eine entscheidende Rolle. In diesem Rahmen entsteht die Möglichkeit Bonhoeffers Handeln mit den SuS<sup>56</sup> zu hinterfragen und zu diskutieren. Dabei muss die Gelegenheit genutzt werden, die Erfahrungen der SuS mit einzubeziehen, damit die komplexe Thematik den SuS zugänglich gemacht wird. In den Jahrgängen 9 und 10 ist Bonhoeffer in der „Kirchliche(n) Verantwortung in Staat und Gesellschaft“<sup>57</sup> vorgesehen. Unter diesem Gesichtspunkt werden die SuS dazu angeregt, zu überlegen, inwieweit sie selbst Verantwortung übernehmen können und wo Grenzen zu setzen sind. Hier ist unter anderem auch die Thematik der Zivilcourage integrierbar. Allgemein lässt sich festhalten, dass die Lehrpläne für die Sekundarstufe I in den kirchengeschichtlich-biographischen Bereich ausgerichtet sind. Dahingegen wendet sich die Sekundarstufe II den theologischen Texten Bonhoeffers zu.<sup>58</sup> Laut Zimmerling stellt die Trennung von Biographie und Theologie ein Problem dar, denn er weist auf die dichte „Zusammengehörigkeit von Theologie und Biographie bei Dietrich Bonhoeffer“<sup>59</sup>

---

<sup>53</sup> Vgl. Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 26.

<sup>54</sup> Aus dem Niedersächsischen Kerncurriculum.

<sup>55</sup> Aus dem Niedersächsischen Kerncurriculum.

<sup>56</sup> SuS steht im Folgenden für Schülerinnen und Schüler.

<sup>57</sup> Aus dem Niedersächsischen Kerncurriculum.

<sup>58</sup> Vgl. Lange, Christina: Dietrich Bonhoeffer im Religionsunterricht, S. 76.

<sup>59</sup> Zimmerling, Peter: Bonhoeffer als praktischer Theologe, S.14.

hin.<sup>60</sup> Dies erscheint in dem Fall von Bonhoeffer als sinnvoll, denn seine theologischen Erkenntnisse lassen sich überwiegend mit seiner Biographie und den Geschehnissen seiner Zeit verknüpfen.

Außerhalb des Kerncurriculums sollten die Entwicklungsstufen der SuS nicht außer Acht gelassen werden. Die zuvor betrachteten Altersklassen der SuS lassen sich in die „Stufen des Glaubens“ von James Fowler einordnen. Dabei befinden sich die Glaubensinhalte der SuS der Sekundarstufe I und II überwiegend im synthetisch-konventionellen Glauben. In dieser Stufe des Glaubens hinterfragen die SuS ihre bisherigen Glaubensverständnisse. Dies kann dafür genutzt werden, Motive und Auffassungen von Dietrich Bonhoeffer zu hinterfragen und seine direkten Einflussmöglichkeiten nachzuvollziehen. Außerdem kann hier die Harlem-Erfahrung Bonhoeffers eine Rolle spielen, da die Wende für sein Leben prägend war.<sup>61</sup>

Außerdem ist es von enormer Bedeutung, dass eine Verbindung zu der Lebenswelt der SuS hergestellt wird, damit ein Interesse seitens der SuS besteht. Die allgemeine Diskussion über „eine rassismuskritische Haltung auch im Rahmen religiöser Bildung“<sup>62</sup> kann für die SuS einen Mehrwert erbringen, denn Rassismus spielt in der heutigen Welt, also in der Lebenswelt der SuS, immer noch eine bedeutsame Rolle. Des Weiteren bekommen die SuS durch das Leben und Wirken von Bonhoeffer ein erstes Problembewusstsein vermittelt, dass das Leben bewusste Entscheidungen fordert. Bonhoeffer steht stellvertretend für Menschen ein, die in schwierigen Zeiten mutig für ihren Glauben und ihre Überzeugungen eintreten. Folglich kann Bonhoeffer als Vorbildfunktion genutzt werden, da er für ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben steht. Dem gegenüber stellt sich „das Problem der Idolisierung Bonhoeffers“<sup>63</sup>, welches nicht außer Acht gelassen werden sollte. Dem lässt sich mit Bonhoeffers menschlicher Seite entgegenwirken, indem aufgezeigt wird, dass Dietrich Bonhoeffer verletzte und verzweifelte Lebenszeiten durchleben musste.<sup>64</sup>

---

<sup>60</sup> Vgl. Zimmerling, Peter: Bonhoeffer als praktischer Theologe, S.14.

<sup>61</sup> Vgl. Büttner, Gerhard; Veit-Jakobus, Dieterich: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, S.77.

<sup>62</sup> Gautier, Dominik: Was tun, um den weißen Christus loszuwerden?, S. 25.

<sup>63</sup> Biewald, Roland: Bonhoeffer-Werkbuch : Spurensuche - didaktische Überlegungen, S. 14.

<sup>64</sup> Vgl. Biewald, Roland: Bonhoeffer-Werkbuch : Spurensuche - didaktische Überlegungen, S. 14.

## 7. Fazit

„Dietrich Bonhoeffer’s story is like that tune we catch off the radio and can’t get out of our head“<sup>65</sup> Dies ist einer der Gründe, warum Dietrich Bonhoeffer „zweifellos der bekannteste deutsche Theologe des 20. Jahrhunderts“<sup>66</sup> ist. Dennoch stellt die Vielschichtigkeit Bonhoeffers eine Herausforderung dar, die seinem Leben und Wirken auch gerecht gemacht werden muss. Außerdem hat kaum ein anderer deutscher Theologe so sehr darauf beharrt, dass ethnisches und theologisches Denken immer in eine Situation mit den jeweiligen neuen politischen und gesellschaftlichen Umständen einzuordnen ist. Die Situation ist somit immer abhängig von der vorliegenden Rahmenbedingung und kann sich jederzeit ändern. Folglich muss Ethik und Theologie wandelbar und veränderbar bleiben und darf nicht außerhalb eines politischen Kontextes stehen.<sup>67</sup>

Menschen können mithilfe von Vorbildern lernen, ihr Verhalten zu verbessern und Bonhoeffer kann als Vorbild vielen eine Orientierungshilfe bieten.<sup>68</sup> Dennoch besteht der Anspruch die Handlungen der Vorbilder übernehmen zu können, der nicht von jedem erfüllt werden kann.<sup>69</sup> Daher sollte ein Vorbild nicht erdrückend wirken, sondern eine neue Perspektive bieten, sodass Menschen in Ausnahmesituationen Verantwortung übernehmen können.

Abschließend lässt sich festhalten, dass sowohl die historische Persönlichkeit Dietrich Bonhoeffer als auch seine theologischen Werke dazu in der Lage sind, „hilfreiche Impulse“<sup>70</sup> zu geben. Besonders ist dies im Rahmen der Unterrichtsgestaltung möglich.

---

<sup>65</sup> Slane, Craig: Bonhoeffer as Martyr: Social Responsibility and Modern Christian Commitment, S.9.

<sup>66</sup> De Gruchy, John; Plant, Stephen; Tietz, Christiane: Dietrich Bonhoeffer’s Theology Today: A way between Fundamentalism and Secularism?, S. 17.

<sup>67</sup> Vgl. Huber, Wolfgang: Dietrich Bonhoeffer: Auf dem Weg zur Freiheit, S. 9.

<sup>68</sup> Vgl. Lange, Christina: Dietrich Bonhoeffer im Religionsunterricht, S. 82.

<sup>69</sup> Vgl. Lange, Christina: Dietrich Bonhoeffer im Religionsunterricht, S. 92.

<sup>70</sup> De Gruchy, John; Plant, Stephen; Tietz, Christiane: Dietrich Bonhoeffer’s Theology Today: A way between Fundamentalism and Secularism?, S. 11.

## Literaturverzeichnis

- Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer. London: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2006.
- Biewald, Roland: Bonhoeffer-Werkbuch: Spurensuche - didaktische Überlegungen - Praxisbausteine. 1. Aufl.. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2007.
- Bonhoeffer, Dietrich: Studienbericht für das Kirchenbundesamt, in: Dietrich Bonhoeffer Werkausgabe (DBW), 1931.
- Büttner, Gerhard; Veit-Jakobus, Dieterich: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik. 2. Auflage. Göttingen, 2016.
- De Gruchy, John; Plant, Stephen; Tietz, Christiane: Dietrich Bonhoeffer's Theology Today: A way between Fundamentalism and Secularism?. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2009.
- Feldmann, Christian: "Wir hätten schreien müssen": das Leben des Dietrich Bonhoeffer. 3. durchges.. Stuttgart: Herder, 2006.
- Gautier, Dominik: Was tun, um den Weißen Christus loswerden? Rassismuskritisches Lernen mit dem jungen Dietrich Bonhoeffer, in: Evangelische Akademie zu Berlin u.a. (Hg.), Vor Gott sind alle Menschen gleich. Beiträge zu einer rassismuskritischen Religionspädagogik und Theologie, Berlin 2016, 25—29.
- Harlem Renaissance. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 05.08.2019. URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Harlem\\_Renaissance](https://de.wikipedia.org/wiki/Harlem_Renaissance) [Letzter Zugriff: 05.03.2020].
- Haynes, Stephen R. Ed: The Bonhoeffer Phenomenon: Portraits of a Protestant Saint. New. Minneapolis: Fortress Press, 2004.
- Heller, Thomas: Kirchen im Nationalsozialismus, In: Michaela Bauks, Klaus Koenen, Stefan Alkier (Hrsg.): Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (WiBiLex), Stuttgart Februar, 2016. URL: <https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/kirchen->

im-nationalsozialismus/ch/fc0ffe8f9a5b441d8c830aa7ff9e79b3/ [Letzter Zugriff: 05.03.2020].

Huber, Wolfgang: Dietrich Bonhoeffer: Auf dem Weg zur Freiheit. München: C.H.Beck, 2019.

Lange, Christina: Dietrich Bonhoeffer im Religionsunterricht. 1. Aufl.. Kassel: kassel university press GmbH, 2008.

Marsh, Charles; Schreiber, Karin: Dietrich Bonhoeffer: Der verklärte Fremde. Eine Biografie. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2015.

Niedersächsisches Kultusministerium (2016). Verfügbar unter [http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/re-e\\_gym\\_si\\_kc\\_2016.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/re-e_gym_si_kc_2016.pdf) [19.02.2020].

Roberts, James Deotis: Bonhoeffer and King: Speaking Truth to Power. Louisville, Kentucky: Westminster John Knox Press, 2005.

Schlingensiepen, Ferdinand: Dietrich Bonhoeffer 1906-1945: Eine Biographie. 4. Aufl. München: C.H.Beck, 2017.

Slane, Craig J.: Bonhoeffer as Martyr: Social Responsibility and Modern Christian Commitment. Michigan: Brazos Press, 2004.

Williams, Reggie L.: Bonhoeffer's Black Jesus: Harlem Renaissance Theology and an Ethic of Resistance.: Baylor University Press, 2014.

Zimmerling, Peter: Bonhoeffer als praktischer Theologe. 1. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006.

